

amten der Staatsarchive stehen unter der Oberaufsicht und Disziplinalgewalt des Präsidenten des königlichen Ministeriums, unter der unmittelbaren Aufsicht des bezüglichen königlichen Oberpräsidenten, unter Leitung des Generaldirektors der Staatsarchive. Von den Archivalien, die im Besitz von Städten, Körperschaften, Stiftungen und Kirchen der Provinz oder in Privatbesitz sind, haben sich die Archivbeamten Kenntnis zu verschaffen, sie, wenn tunlich, zu verzeichnen, auch in geeigneten Fällen Abschriften zu nehmen und dem Archiv einzuverleiben. Angehörigen des Deutschen Reichs darf der Archivvorsteher die Erlaubnis, das Archiv zu persönlichen und wissenschaftlichen Zwecken durch Einsichtnahme von Archivalien zu benutzen, selbständig erteilen, soweit es sich um Archivalien aus älterer Zeit bis einschließlich 1700 handelt. Die Erledigung der Besuche, die sich auf eine spätere Zeit erstrecken, bleibt dem königlichen Oberpräsidenten oder dem Generaldirektor der Staatsarchive vorbehalten. (National-Ztg.)

»Nova«, Literarische Vereinigung junger Buchhändler zu Leipzig. — Vortrags-Übersicht für den Monat März 1904:

6. März: Otto Ludwigs »Erbförster« I. — 13. März: Otto Ludwigs »Erbförster« II. — 20. März: Otto Ludwig. — 27. März: W. A. von Mozart.

Die Literarische Vereinigung »Nova« betrachtet es als ihre Aufgabe, die allgemeine und wissenschaftliche Bildung ihrer Mitglieder zu fördern und deren literarische Kenntnisse zu erweitern. Sie erstrebt dies durch wöchentlich stattfindende Vorträge aus dem Gebiete der schöngeistigen Literatur, durch Lesen von ausgewählten Theaterstücken und durch einen Lesezirkel literarischer Zeitschriften. Mitglied kann jeder Freund der Literatur werden. Gäste sind willkommen.

Kongress für innere Medizin. — Der 21. Kongress für innere Medizin wird in den Tagen vom 18. bis 21. April 1904 in Leipzig unter dem Vorsitz des Herrn Professors Merkel (München) stattfinden. Die Sitzungen sollen im Universitätsgebäude gehalten werden. Ständiger Sekretär des Kongresses ist Herr Geheimrat Dr. Emil Pfeiffer, Wiesbaden, Parkstraße 13.

Postwertzeichen-Ausstellung. — Eine internationale Postwertzeichen-Ausstellung wird vom 25. August bis 4. September d. J. in Berlin in den Räumen des Architektenhauses, Wilhelmstr. 92/93, abgehalten werden. Die Ausstellung wird folgende Gruppen umfassen: 1. Generalsammlungen, 2. Spezialsammlungen einzelner Erdteile oder Länder, 3. Marken auf Brief, 4. Seltenheiten, 5. Besonderheiten, 6. Literatur, 7. philatelistische Hilfsmittel aller Art. Für jede Gruppe sind eine goldene, mehrere silberne und bronzene Medaillen, sowie Diplome als Ehrenpreise in Aussicht genommen. Die Anmeldungen sollen unter Angabe des Werts möglichst zeitig, spätestens aber bis zum 15. Juli d. J. an die Geschäftsstelle erfolgen unter der Adresse des Ingenieurs Dr. H. Luz in Berlin-Friedenau, Hauffstr. 8. Sämtliche Ausstellungsgegenstände werden nach ihrem angegebenen Wert gegen Feuer und Diebstahl für die Zeit versichert, in der sie sich in den Händen der Ausstellungsleitung befinden.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Bibliotheca philologica classica. Pars I et II. Antiquariats-Katalog Nr. 527 u. 528 von Theodor Ackermann in München. 1904. 8°. 33 S. u. 50 S., zusammen 2455 Nrn.

Eine Auswahl empfehlenswerter Werke für das gesamte Gewerbe und Handwerk aus dem Verlage von Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Ausgabe 1904. 12°. 80 S.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 3. März nach längerem Leiden, 76 Jahre alt, der Buchhändler Herr Gustav Adolph Laeisz in Hamburg, Inhaber und Leiter der dortigen angesehenen Firmen A. B. Laeisz und Berth, Laeisz & Co.

Beide von ihm seit langen Jahren und noch im hohen Alter persönlich geleiteten Geschäfte — das eine eine große, in neun Sprachen betriebene Leihbibliothek, das andre eine lebhaft sortimentsbuchhandlung — sind durch seine umsichtige und unermüdete Arbeit auf achtbare Höhe gehoben worden und erfreuen sich im Buchhandel und bei ihren zahlreichen Kunden des höchsten Ansehens. Den Verstorbenen zeichnete im persönlichen Verkehr ein mildes, liebenswürdiges, bescheiden zurückhaltendes Wesen aus. Es war der Ausfluß seiner Erfahrung, seiner reichen Kenntnisse, seiner Pflichttreue und Menschenliebe. Ein hochehrenwerter Kollege ist in ihm dahingegangen. — Ehre seinem Andenken!

(Sprechsaal.)

Ein Nachdruck von »Kürschners Jahrbuch«.

(Vgl. Börsenblatt 1903 Nr. 269, 282, 288.)

Im Anschluß an unsere früheren Mitteilungen veröffentlichten wir nachstehendes Urteil in unserer Sache gegen Peter J. Oestergaard, Berlin, das uns soeben zugestellt worden und für den gesamten Verlagsbuchhandel von Interesse ist.

Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.

Im Namen des Königs!

In Sachen

des Verlegers Hermann Hillger zu Berlin W., Königgräzer Straße 7, Antragstellers,
Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schönlanf, Berlin, Jägerstraße 74,

gegen

den Verleger Peter J. Oestergaard, Berlin, Potsdamer Straße 82 a pt., Antragsgegner,
Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Danziger I, am Mollenmarkt 12/13,

wegen Verletzung des Urheberrechts, hat die 15. Zivilkammer des königlichen Landgerichts I zu Berlin, auf die mündliche Verhandlung vom 4. Februar 1904, unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors Geheimen Justizrat Lönies und der Landgerichtsräte Dr. Frijschen und Fehmer für Recht erkannt:

Im Wege der einstweiligen Verfügung wird angeordnet:

Dem Antragsgegner wird zur Vermeidung einer Geldstrafe von 200 M für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, das Jahr- und Orientierungsbuch für Haus und Geschäft 1904, erschienen im Verlage von Peter J. Oestergaard, vor Vernichtung von 10 im Urteilstenor einzeln aufgeführten Artikeln ferner zu vervielfältigen oder selbst oder durch Dritte die in seinem Eigentum stehenden Exemplare dieses Werkes ferner zu verbreiten.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Antragsgegner auferlegt bis auf einen Betrag von 15 M, welchen der Antragsteller zu den Gerichtskosten zu leisten hat.

Warenhaus-Buchhandel!

Soeben geht mir die Mitteilung zu, daß das Warenhaus W. Jacobsen in Kiel den Schlichtschen Roman »Erstklassige Menschen« 4 M ord. in neuen Exemplaren mit 3 M 50 S im Schaufenster zur Auslage bringt. Da mir sehr viel daran gelegen ist, den Lieferanten zu ermitteln, so richte ich die höfliche Bitte an den gesamten Kieler Buchhandel, mich in meinen Bemühungen gütigst zu unterstützen.

Berlin, 4. März 1903.

Hochachtungsvoll

Otto Janke.

Partiepreis oder Exemplarpreis?

V. (Vgl. Nr. 44, 46, 50, 51 d. Bl.)

Auf diese Frage kam uns folgende weitere Antwort zu: (Red.)

Wie die Redaktion bereits ganz richtig bemerkt hat, ist das Angebot unklar. Sind 10 Exemplare für 4 M 80 S angeboten, so heißt das dem Wortlaut nach, daß 10 Exemplare zusammen 4 M 80 S kosten; sonst hätte es heißen müssen: bei 10 Exemplaren 4 M 80 S pro Exemplar. Aber dem Sinne nach mußte der Anfragende nach Lage der Dinge und als Fachmann annehmen, daß das nicht gemeint sein konnte, — und darauf kommt es doch wohl an! Zudem hätte, wenn das Angebot zweifelhaft war, die Bestellung so abgefaßt werden müssen, daß jeder Zweifel ausgeschlossen war.

St.

M—e.

Zum Verlagsrecht.

III. (Vgl. Nr. 44, 50.)

Zu der Anfrage »Zum Verlagsrecht« in Nr. 44 d. Bl. bemerken wir ergebenst, daß der Verleger unserer Meinung nach berechtigt ist, einem Werk einen Anhang fremder Inserate beizufügen, wenn vertraglich dem Autor eine Entscheidung über die Ausstattung des Buchs nicht eingeräumt ist. Trotzdem halten wir es für geboten, die Ansicht des Verfassers über eine derartige Beigabe einzuholen und gegen seinen Willen eine solche dem Buche nicht anzufügen.

Potsdam.

A. Stein's Verlagsbuchhandlung.